



Berliner Wetterkarte — Newsletter

Herausgegeben am Donnerstag, dem 04.01.2008

- Jahresrückblick 2007

Jahresrückblick 2007 – Berlin Dahlem:

Das Jahr 2007 war aus meteorologischer Sicht in vielerlei Hinsicht absolut bemerkenswert und brachte sicherlich nicht nur an unserer Wetterstation in Berlin-Dahlem einige neue Rekordwerte mit sich. So war 2007 hier das bisher wärmste und nasseste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn 1908. Am beachtlichsten ist dabei wohl die außergewöhnlich hohe Jahres-Niederschlagsmenge von 906,8 mm. Damit wurde der vieljährige Durchschnittswert von 589,2 mm um das anderthalbfache und der alte Rekordwert vom Jahr 1926 mit 805,0 mm um über 100 mm übertroffen. Es fielen im letzten Jahr also 317,6 mm mehr als im vieljährigen Durchschnitt. Umso bemerkenswerter ist es, dass dabei die Anzahl der Niederschlagstage mit $\geq 0,1$ mm nur um 5 Tage über dem Soll liegt. Das heißt, das „Mehr“ an Niederschlag verteilte sich in etwa auf die übliche Anzahl an Niederschlagstagen. Stattdessen erhöhte sich aber die Anzahl von Tagen mit stärkerem Niederschlag. So wurden beispielsweise an 24 Tagen Mengen über oder gleich 10 mm registriert, das sind 12 mehr als üblich. Die einzelnen Monate wiesen dabei einige markante Starkregentage auf. Die Abbildung 1 zeigt eine Verteilung der Tagessummen auf das Jahr. Danach fielen z.B. im Januar mit dem Durchzug des Orkanwirbels KYRILL 45 mm an einem Tag; eine solche Tagesmenge hatte es in den Wintermonaten zuvor noch nicht gegeben. Zur Geltung kommt in dieser Grafik auch die lange, sehr trockene Periode zwischen der letzten Märzdekade und Anfang Mai. So brachte der April insgesamt nur 2,6 mm. Als höchste Tagesmenge wurden im Juni 54,6 mm registriert.

2007 war aber auch das wärmste Jahr in der Dahlemer Klimareihe. Mit einer Mitteltemperatur von 10,6°C fiel das Jahr um 1,7 K zu warm aus. Bisher wärmste Jahre waren 1934 und 2000 mit 10,5°C. Dabei wiesen vor allem die ersten sechs Monate eine deutlich positive Abweichung vom Mittelwert auf, sie waren allesamt über 2 K, teils auch wie der Januar über 5 K zu warm. In diesem Zeitraum führten häufige Südwestlagen überwiegend subtropische Luftmassen nach Deutschland. In der zweiten Jahreshälfte kam es zu einer grundlegenden Umstellung des Zirkulationsmusters, so dass in etwa normale, teils auch zu kalte Monate die Folge waren. Diesen Sachverhalt gibt auch Abbildung 2 wieder, die den Temperaturverlauf über das Jahr in Form der Tagesmitteltemperatur und ihrer Abweichung vom Mittelwert zeigt. Vom Januar bis einschließlich Juni gab es demnach nur kurze und meist auch nur wenig zu kalte Abschnitte – erkennbar an den blauen Flächen – während die zu warmen Perioden mit den roten Flächen deutlich überwogen. Wie die Abbildung 2 zeigt, herrschten Anfang Januar zum Teil Tagesmittel, die den Normalwerten für Ende April entsprechen. Dies änderte sich dann ab Juli, wo sich kalte und warme Abschnitte abwechselten und die Bilanz etwa ausgeglichen gestalteten. Summa summarum ergibt sich dennoch das wärmste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn.

Unspektakulär fällt hingegen die Sonnenscheinbilanz aus: Die Sonne schien 1780,5 Stunden, das sind 110 Prozent vom vieljährigen Durchschnittswert. Damit ist 2007 nun das fünfte überdurchschnittlich sonnenscheinreiche Jahr in Folge, reicht aber nicht an die vergangenen beiden Jahre mit über 1900 Sonnenstunden heran.

Abbildung 1: Niederschlag Tagessummen Januar bis Dezember 2007

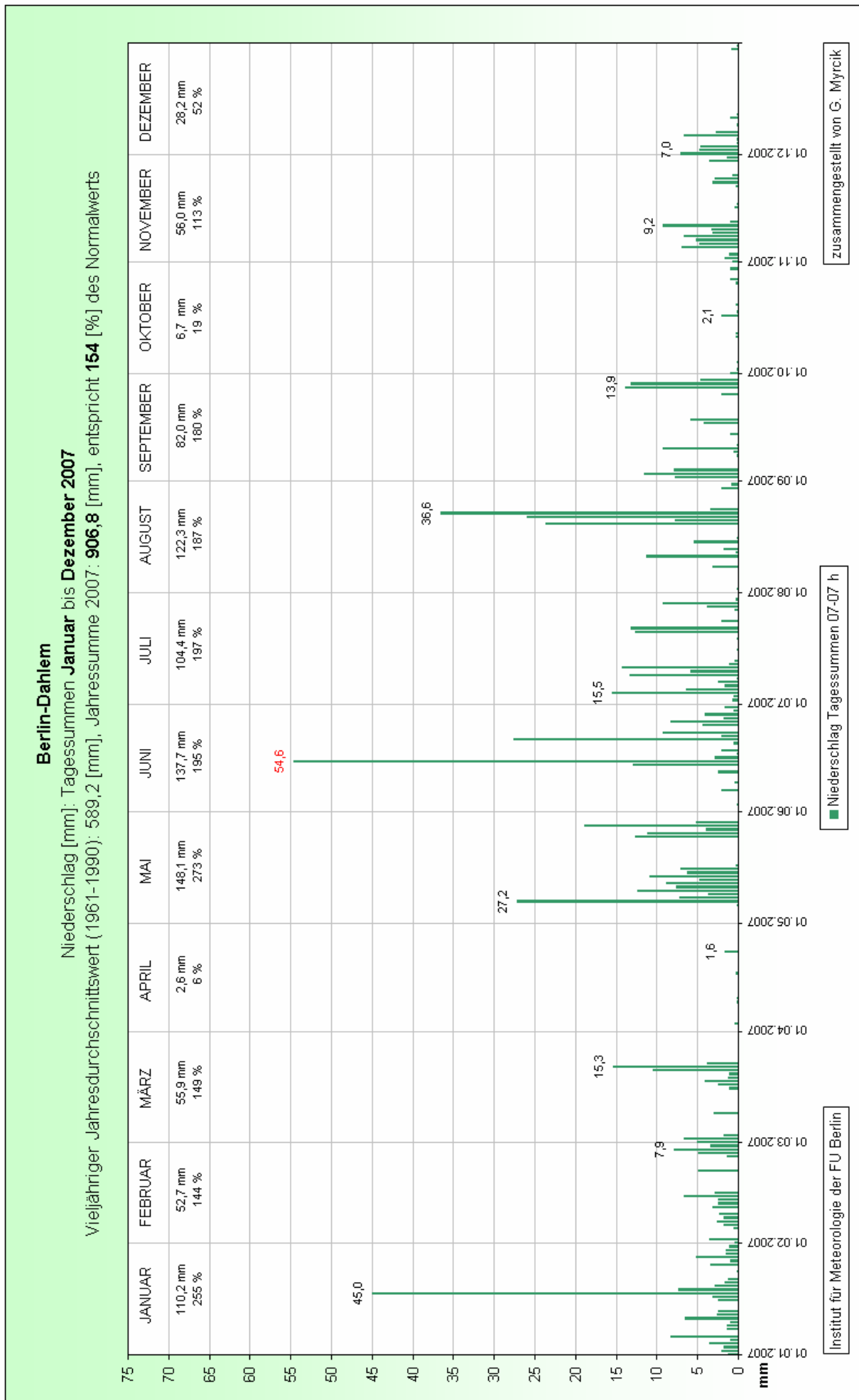
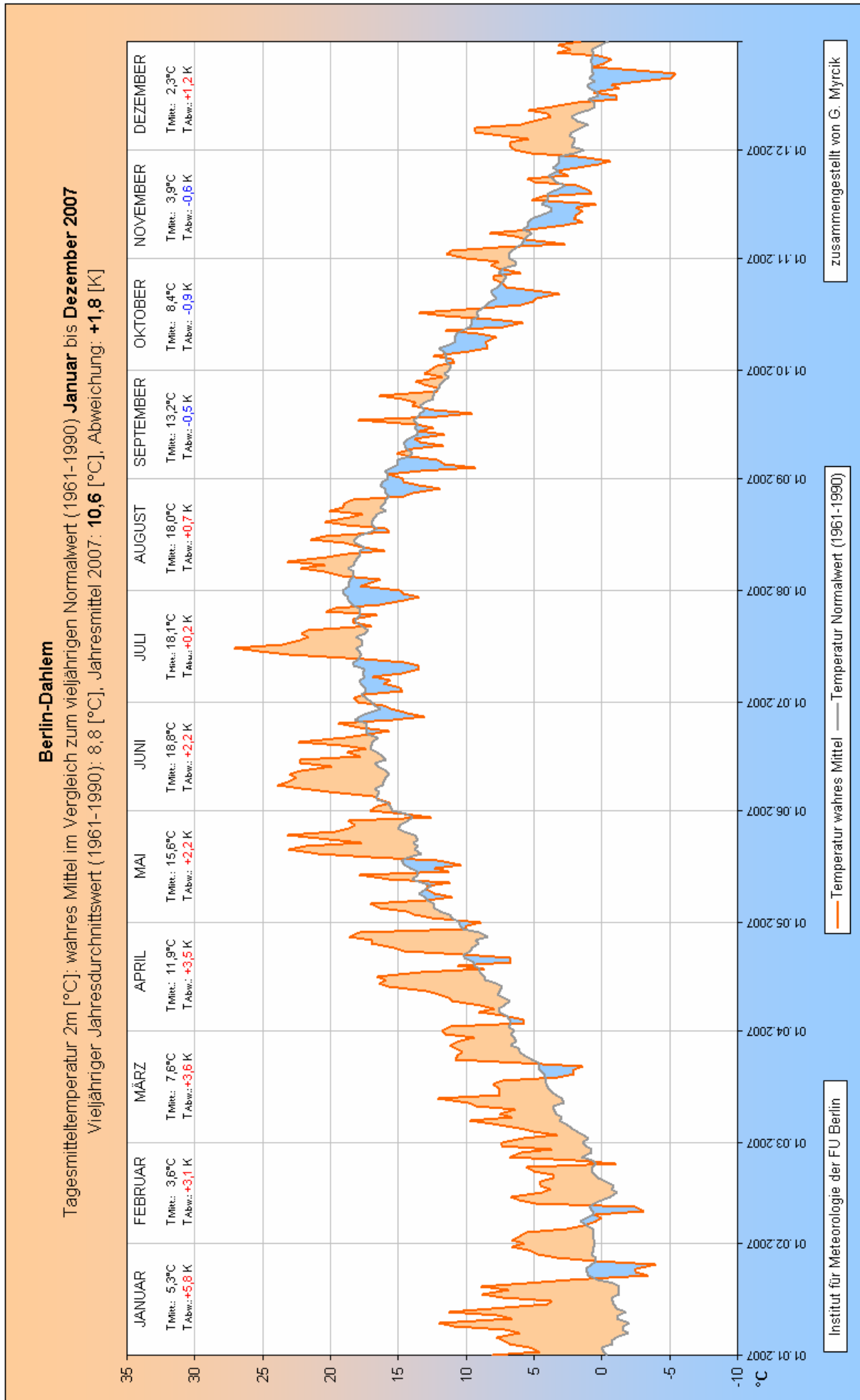


Abbildung 2: Tagesmitteltemperatur: Wahres Mittel im Vergleich zum Normalwert



Weitere klimatologische Mittelwerte von Berlin-Dahlem für das Jahr 2007 finden Abonnenten in der monatlichen Beilage zur Berliner Wetterkarte.

Jahresrückblick Jahr 2007 - Deutschland

Deutschlandweit war das Jahr 2007 zumindest das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Auswertung 1901. Ob der Rekord aus dem Jahr 2000 eingestellt werden konnte, steht noch nicht fest und wird erst eine genaue Auswertung der 2200 Messstationen des Deutschen Wetterdienstes ergeben. Im Flächenmittel wurde eine Jahresmitteltemperatur von 9,8°C erreicht, das liegt 1,6 K über dem vieljährigen Mittel von 8,2°C. Dazu trugen wie in Berlin vor allem die Winter- und Frühlingsmonate bei, während der Herbst und der Sommer weitgehend normal ausfielen. So war der Januar 2007 der mildeste Januar seit mindest 100 Jahren. Trotzdem wurde die tiefste Temperatur des Jahres im Januar, und zwar am 24.01. auf der Zugspitze mit -23,1°C gemessen. Im Flachland war es in Gollhofen in Mittelfranken mit -20,7°C am kältesten. Die höchste Temperatur im Messnetz des DWD wurde am 16. Juli in Holzdorf (Sachsen-Anhalt) mit 39,2°C registriert.

Trotz des vielerorts extrem trockenen Aprils ergab sich im Flächenmittel ein deutlicher Überschuss in der Niederschlagsspende. Die mittlere Jahresmenge erreichte 928 l/m², das sind 118 Prozent vom Normalwert. Den meisten Niederschlag gab es auf dabei auf dem Brocken mit 2713 l/m², den geringsten Niederschlag in Geisenheim (Rheinland-Pfalz) mit 511 l/m². Aber auch in Bad Kreuznach und Worms fielen nur wenig mehr als 500 l/m².

Trotz des vermehrten Niederschlages ergab sich auch in der Sonnenscheindauer ein Überschuss mit 1738 Stunden im Flächenmittel (114 Prozent vom Normalwert). Besonders sonnenscheinreiche Orte waren diesmal in Bayern zu finden, nämlich Landsberg und Lech mit 2038 Stunden und München/Flughafen mit 2019 Stunden. Dagegen erreichten einzelne Orte in Nordrhein-Westfalen nicht ihr Soll: zum Beispiel Arnsberg-Neheim 1391 Stunden (96 Prozent).

Weitere Auswertungen der klimatologischen Mittelwerte von Deutschland und Europa für das Jahr 2007 finden Abonnenten in der monatlichen Beilage zur Berliner Wetterkarte.

Ihr Berliner Wetterkarten-Team

www.berliner-wetterkarte.de